

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2006)
Heft: 4

Artikel: Plötzlich sind die Worte weg
Autor: Schaller-Kurmann, Bernadette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plötzlich sind die Worte weg

Die Sprache zu verlieren ist grausam – denn mit eigenen Worten das sagen zu können, was man fühlt und denkt, das ist ein Teil unserer Identität. Die Fachorganisation «aphasie suisse» mit Sitz in Luzern hilft Betroffenen weiter.

Was tun, wenn man von dieser Sprachlosigkeit betroffen ist und man nicht mehr sprechen kann? Bernadette Schaller-Kurmann, Geschäftsleiterin «aphasie suisse», beantwortet die wichtigsten Fragen zu dieser Sprachstörung und zum Sinn und Zweck der Fachorganisation.

Aphasie – was ist das überhaupt?

Das ist eine Frage, die immer wieder gestellt wird, wenn der Name der Organisation «aphasie suisse» fällt. Eine Aphasiestörung ist eine erworbene Sprachstörung, die nach einer Schädigung der sprachdominanten Hirnhälfte auftreten kann. Die Ursache dieser Schädigung ist in vielen Fällen ein Schlaganfall. Andere Ursachen sind Hirnblutungen, Hirntumore, entzündliche Prozesse oder Schädel-Hirn-Verletzungen nach einem Unfall. Aphasiestörungen bedeuten also den Verlust der Sprache. Es muss aber nicht unbedingt ein immerwährender Verlust sein. Je nach Ausmass und Lokalisation der Schädigung tritt die Sprachstörung in unterschiedlichen Schweregraden auf. Oft sind auch die Bereiche Lesen, Schreiben, Rechnen, Gestik und Mimik betroffen. In der Schweiz erkranken jährlich bis zu 5000 Menschen an einer Aphasiestörung.

Was ist der Sinn und Zweck von «aphasie suisse»?

«aphasie suisse» ist eine Betroffene- und Fachorganisation, die schweizweit tätig ist. Sie ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB und bezieht sich auf das Verständnis für die Probleme der Patienten mit zentral bedingten Sprach- und Sprechstörungen zu wecken und zu fördern. «aphasie suisse» besteht aus 800 Fach- und Fördermitgliedern. Der Vorstand ist landesweit zusammengesetzt. Präsident ist Jean-Marie Annoni, Dr. med. C.C., Neurologe an der Uniklinik



Bernadette Schaller-Kurmann,
Geschäftsleiterin «aphasie
suisse».

HCUG in Genf und an der Klinik CHUV in Lausanne. Der Vorstand besteht aus Neurologen und Logopäden/-innen, welche alle ehrenamtlich arbeiten. Auf der Geschäftsstelle in Luzern arbeitet ein kleines, effizientes Team.

Welches sind die Ziele dieser Organisation?

Erstens geht es darum, die Erscheinungsformen der Aphasiestörungen in der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen. Zweitens sollen die Betroffenen in ihrer sprachlichen, beruflichen und sozialen Rehabilitation unterstützt werden. Drittens soll über Behandlungszentren und Behandlungsmöglichkeiten informiert werden. Viertens wird in den 28 Selbsthilfegruppen Hilfe zur Selbsthilfe angeboten. Und fünftens fördert und organisiert der Verein den Erfahrungsaustausch unter den Aphasietherapeutinnen und -Therapeuten.

Welche Leistungen erbringt der Verein?

Der Verein bietet administrative Unterstützung bei der Gründung und Erhaltung von Selbsthilfegruppen; er organisiert eine Ferienwoche für Betroffene, führt Seminare für Aphasiiker und deren Angehörige durch, macht Öffentlichkeitsarbeit und ist die politische Vertretung von Aphasiikern und deren Berufsgruppen. Zudem gibt der Verein vierteljährlich die Zeitschrift «Aphasia» für Betroffene in deutscher und französischer Sprache heraus. Ebenso obliegt dem Verein dreimal pro Jahr die Herausgabe des Fachbulletins «Aphasiestörungen und verwandte Gebiete» für Fachleute mit deutschen, französischen und ab und zu auch italienischen Artikeln. Ebenfalls zu den Aufgaben von «aphasie suisse» gehören die Telefonberatung für Betroffene und Angehörige, die Hilfestellung für betroffene Angehörige, der Versand von Informationsmaterial und die Vermittlung von Kontakten.

«aphasie suisse», Zähringerstrasse 19, 6003, Luzern.
info@aphasie.org